

Vom Tier zum Sport bis hin zur Musik – alles gut

Benkental Durchwegs positives Fazit über die 3. Natur- und Kulturwoche mit dem Schwerpunkt «Mensch – Tier – Umwelt»

VON PETER BIRCHER

«Ich habe schon lange nicht mehr so viel gelacht wie an diesem Abend», hat eine Besucherin aus der Region dem OK der 3. Natur- und Kulturwoche im Benkental geschrieben.

Tiere im Mittelpunkt

Sie meinte damit den Vortragsabend «Kühe verstehen» im Ochsenaal mit Martin Ott. Dieser Buchautor traf gewissermassen den Kern der Natur- und Kulturwoche, die sich als Schwerpunkt mit «Mensch – Tier – Umwelt» beschäftigte. Ott hat mit den drei Tiervergleichen Rabe = hochintelligent, Pferd = äusserst sensibel und Kuh = die sich als zeitlassende, wiederkäuende (Fast-)Allesfresserin als das lebens- und nahrungsspendende Nutztier schlechthin erweist, einen fulminanten Vortrag geboten. Alle Angebote dieser Woche, die sich «um das Tier drehen» kamen sehr gut an. So standen bei der Tagesfahrt als Auftakt die Störche von Altreu, die 170 Pferde in ihrem Altersheim im Jura (alles richtigerweise durch Spenden finanziert), die Welt der Falter im Papilio-rama in Kerzers im Mittelpunkt. Dann die Jungtierschau vor Ort mit Kaninchen, Geflügel, Tauben und Ziervögeln, die Mutterkuh-Haltung, Milchvieh und Schweinehaltung und Pouletmast mit Tierarztbegleitung. Die Dackelshow von Picard & Co. und ein tierisches Konzert der Musikschu-

le Frick. Weiter der Pflanzenreichtum für Mensch und Tier an den beiden Dorfschulen, die Insektenwelt am FiBL in Frick, Ameisen als besonderes Insekt am Waldesrand, ein neues Haus für Schwalben und Mauersegler, eine Wildsau-Exkursion und der grosse Bienentag mit dem 2012 mehrmals ausgezeichneten Film «More than honey» von Markus Imhoof in der Studer-Schüür von Oberhof.

Kultur in schöner Ausprägung bot das sehr gut besuchte Konzert von Noëmi Nadelmann und Chor am Muttertag. Gefallen fand auch die Kunstaussstellung der beiden Einheimischen Barbara Leimgruber und Franz Böller im alten Gemeindehaus mit farbigen Aquarellen und Holzskulpturen. Voll auf der «tierischen Welle» trat die Musikschule mit einem bunten Konzert auf, wobei der Einsatz der Vielzahl von Instrumenten überraschte - von der Blockflöte bis zur afrikanischen Buschtrummel. Zwei Mal traten die neu formierten Jungjodler auf dem Dorfplatz und beim Bistro Gemeindehaus auf.

Einen Höhepunkt setzte ohne Zweifel der Kirchenchor des Tales unter der Leitung von Florian Bamert und Pfarrer Franz-Xaver Süess als Zelebrant zusammen mit einem Ad-hoc-Orchester im Pflingstgottesdienst. Die «Spaur»-Messe, welche der 20-jährige Mozart komponierte, zeigte musikalische Frische und was konnte Pflingsten besser als Hochfest hervorheben, als das «Veni Sancte



Bienentag mit Film und Exkursion in Oberhof.

BI

MOTTO FÜR 2014: «GEOTOP JURA»

Wie schon im Programmheft angekündigt, wird die Natur- und Kulturwoche weitergeführt. Man glaubt, dass diese Woche vor Pflingsten zu einem Traditionsanlass im Benkental werden könnte.

Die 4. Woche wird vom 30. Mai bis 8. Juni 2014 stattfinden. Thema wird dann das «Geotop Jura» sein, die Jurasteinhäuser, die Erdgeschichte, die Bodenschätze und auf «Stock und Stein unter-

wegs». Möglich wird das nur sein mit einer weiterhin straffen Ressort-Aufteilung im Verein «dorfplus», einigen grosszügigen Sponsoren und der engagierten Mitwirkung der Dorfvereine. (BI)

Spiritus», welches Mozart als 12-jähriger komponierte.

Sportliche Note

Die Woche bot aber auch eine sportliche Note mit Lauf und Bike in die Jurawälder von Oberhof. Weit über hundert Sportbegeisterte waren mit dem Bike unterwegs, als Läufer, als Wanderer und viele von ihnen stellten sich der Zeitmessung. Am Rangverlesen bei der Studer-Schüür stachen eine starke Gruppe jüngerer Männer hervor, aber auch einige Läuferinnen mit Bestresultaten. Erstaunlich war, dass auch junge Talente die doch anspruchsvolle Laufroute (7 km) oder die Bikeroute (14 km) in Angriff nahmen. TV-Präsident Hansjörg Kim war über den strammen Nachwuchs besonders erfreut. Einen besonderen Akzent setzte beim alten Gemeindehaus der «menschliche Töggelikasten». Er hatte es in sich: Grossmütter zur Fitness anzulocken, die Kindergärtler, Firmenmitarbeiter nach Feierabend und Sportler aller Altersgruppen.

Selbstverständlich war auch für die Gastronomie mit Gesprächen und Begegnungen gesorgt. Vorab mit dem Kaffi Fürendam am Dorfplatz. Weiter hatten die Tierfreunde ihre Beiz bei der Jungtierausstellung. Beim alten Gemeindehaus war jeweils am Abend ein Bistro in Betrieb und in Oberhof in der Studer-Schüür traf man sich nach Sport oder Filmbesuch.



Sarah Burgess singt für das Projekt «Cool Schule» in der Aula der Schule Kaisten.

Die etwas andere Englisch-Stunde

Kaisten Im Rahmen der «Coolen Schule». Tour besuchte die Sänglerin Sarah Burgess am gestrigen Tag die Oberstufe in Kaisten. Mit ihrer charmanten Art motivierte sie die Schüler zum Englischlernen.

VON SANDRA BÖS (TEXT UND FOTO)

Sie will ein Star werden, liebt Musik und hat 2007 bei der sechsten Staffel der Talentshow «American Idol» mitgemacht: Sarah Burgess besucht für das Projekt «Coolen Schule» insgesamt 160 Schulen in der Deutschschweiz.

Mit violettem Kleidchen und langen gelockten Haaren erschien die 25-Jährige gestern mit 20 Minuten Ver-

spätung in der Aula der Schule Kaisten. Für ihren Auftritt trug sie schwarze Pumps von Jeffrey Campbell. Keine allzu leichte Entscheidung bei 600 verschiedenen Schuhpaaren, wie sie den Schülern erzählte. Die Schüler erhielten den Songtext vom Lied «thank you», das Sarah vorsang, bereits im Voraus als Lückentext auf dem Blatt. Der verlockende erste Preis waren Karten für den Europapark.

Auftritt mit Charme und Witz

Als sie anfang zu singen, schienen ihr alle die Verspätung schon verzeihen zu haben: Besonders den Burschen fiel es schwer, sich auf den Lückentext zu konzentrieren. Burgess lief durch die Reihen, streichelte immer wieder den Jungs über die Haa-

re, zwinkerte ihnen zu, verteilte Küsschen und machte Komplimente. Die Lacher der Schüler wurden lauter und vor allem immer verlegener. Im Anschluss auf die Performance durften ihr die Schüler Fragen stellen; natürlich nur auf Englisch.

Dank Sarah Burgess war die Stimmung aufgelockert und fast alle trauten sich, eine Frage zu stellen. Die Schüler wollten vor allem Details aus ihrem Privatleben erfahren: Dass sie Freizeite in der Schweiz hat, dass sie bereits seit sechs Jahren verheiratet ist und dass sie zwei Hunde hat, die «Hollywood» und «California» heissen. Nach ihrem Auftritt stand sie den Schülern noch für Fotos und Autogramme zur Verfügung, so konnte manch einer ein schönes Erinnerungsfoto knipsen.

Zeichen gegen die «Güsel»-Gesellschaft

Wölflinswil Das an der Natur- und Kulturwoche geschaffene Denkmal «Rifiuti» steht, und auch farbige Schüler-Plakate richten sich gegen die Wegwerfmentalität.

Im Rahmen der 3. Natur- und Kulturwoche im Benkental wurde die Aktion «Sauberes Fricktal» stark mitgetragen. Und weil der Schwerpunkt der Woche beim Thema «Mensch – Tier – Umwelt» lag, ist auch das Tier-Motto des Bauernverbandes aufgenommen worden: «Abfall macht mich krank». Herbert Völker hat nun eigens dazu ein «Abfallschiff Rifiuti (Abfall)» gestaltet, das man auch als «das Boot ist voll» bezeichnen kann. Voll wurde es durch Abfälle, die allesamt entlang der Kantonsstrasse gesammelt wurden. Es steht nun für einige Zeit als Wahr- und Mahnzeichen am Waldesrand in der Kreuzmatt, nahe der Talstrasse.

Der Mahnruf ist eindeutig: Es darf nicht mehr so weiter gehen. Der geradezu stupide und teure Aufwand, welcher für das Sammeln durch Mitarbeiter im Staatsdienst und Gemeindegewerk entsteht, sollte besser für andere Dinge eingesetzt werden können. Alle sind aufgerufen! Verwerflich wird das Ganze, wenn noch Tiere unter diesem «Abfall wegschleudern»

zu leiden haben. Vor allem wenn z. B. PET-Flaschen oder Aludosen in Heuwiesen oder Äckern durch die Landmaschinen zerkleinert und für Tiere zur gefährlichen Falle werden. Kühe sind buchstäblich Allesfresser. Im Falle des Abfalls mit verheerenden Folgen.

Farbige Dorfstrasse

Einen besonderen Akzent setzten zur Problematik die vielen Schüler-Mal-Plakate, welche während der Woche im Info-Zelt am Dorfplatz unter Anleitung von Agnes Völker entstanden. Es sind über 20 grossformatige Plakate, die nun mit Zustimmung der Hauseigentümer entlang der Dorfstrasse von Wölflinswil an Türen und Schopfswänden ausgehängt wurden. Sie werden zirka drei Wochen das Strassenbild beleben, erfreuen Auge und Sinn, motivieren Kinder und Erwachsene zur Umweltsorge zu tragen.

Wer diese Bilder auf sich wirken lässt – Spaziergang durch das Dorf ist sehr empfehlenswert – sollte noch vollends zur Überzeugung gelangen: «Abfall-Wegwerfen ist Blödsinn, teuer und respektlos.» Die Träger der Kulturwoche haben dazu geschrieben: «Kultur ist nicht einfach etwas Elitäres. Sie hat auch mit solchen Alltätlichkeiten zu tun, mit dem Respekt vor Mitmenschen, Tier und Umwelt». (BI)



«Das Boot ist voll» – Mahn- und Denkmal «Rifiuti» an der Hauptstrasse unterhalb Wölflinswil.